

# Damit Rettung aus Graben gelingt

**FEUERWEHR** Kameraden üben in Neerstedt mit Dummy-Stute für den Ernstfall

VON PETER KRATZMANN

**NEERSTEDT** – Was tun, wenn das Pferd im morastigen Gelände im Boden versinkt und sich nicht wieder selber befreien kann? Wie hilft man Großtieren, wenn sie in Gräben feststecken oder auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in eine Jauchegrube eingebrochen sind. Alles Fragen, die Mitglieder der örtlichen Feuerwehren im Falle eines Falles schnell und möglichst tierschonend zu beantworten haben. Denn diese Unfälle ereignen sich meist nach dem Motto „Unverhofft kommt oft“.

## Teilnehmer von weither

Um die Arbeit der eigenen Einsatzkräfte auf sichere Füße zu stellen und ein Knowhow für den Ernstfall zu haben, hatte der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Neerstedt auf Initiative von Carl Leffers ein Tagesseminar „Technische Großtierrettung“ mit Trainer Michael Böhler organisiert. 18 Anmeldungen gingen dazu ein: fünf aus der Neerstedter Wehr, der Rest aus den Feuerwehren Groß Mackenstedt, Seeth-Ekholz, Sandhatten, Blankenheim, Bersenbrück und Daaden.

Der Vormittag stand ganz im Teichen der theoretischen



Fachfrau in Feuerwehruniform: Sarah Kassner aus Bersenbrück. BILD: PETER KRATZMANN

Ausbildung. Im Seminarraum des Neerstedter Feuerwehrhauses erklärte Trainer Böhler, der aus Schleswig-Holstein angereist war, das Verhalten vom Unfall bis zur Rettung. Dabei kamen auch die Anwendung von Spezialwerkzeug sowie die Struktur und Ausstattung einer Einsatzstelle und das Vorgehen beim Einsatz zur Sprache.

Nach der Mittagspause ging es an den Moorweg in der Nähe des Feuerwehrhauses. Hier hatte Michael Böhler schon am Morgen seine Dummy-Stute „Hope“ „auf die Weide gebracht“. „Hope kann in allen Gliedmaßen wie ein echtes Pferd bewegt werden und sie kann nicht weglaufen oder



Alles Übungssache: Mit vereinten Kräften und verschiedenen Zugtechniken wurde die Dummy-Stute „Hope“ aus dem Graben gezogen. BILD: PETER KRATZMANN

ausschlagen“, beschrieb der Trainer mit einem Lächeln das wertvolle Übungsgerät.

## Tierärztin ist dabei

Gleich zweimal musste die Stute aus dem Graben befreit werden. Aufgeteilt in Gruppen bargen die Feuerwehrleute das künstliche Tier mit verschiedenen Zugtechniken, die zuvor schon geprobt worden waren. Gute Dienste versah dabei Sarah Kassner von der Feuerwehr Bersenbrück. Sie ist Hobby-Reiterin und ausgebildete Tierärztin und seit vier Monaten auch Feuerwehrfrau in Ausbildung, wie sie erklärte. Außerdem will sie in Bersenbrück Amtstierärztin werden.

„Bei der Bergung eines Pferdes im Graben ist die Kopfsicherung oberstes Gebot und wohl auch die verantwortungsvollste Aufgabe. Ohnehin muss immer ein Tierarzt vor Ort sein, der das Tier sedieren kann“, schilderte Böhler dabei und freute sich, eine ausgebildete Tierärztin vor Ort zu haben.

Neben der Hangrettung wurde auch die Rettung aus dem Anhänger und der Stallbox geprobt. Abschließend stand die Rettung mit Hilfe des Hebegeschirrs und Krans an. Mit Manöverkritik, einer Qualitätsbewertung mittels Fragebogen und der Übergabe der Teilnahmebescheinigungen endete das Tagesseminar in Neerstedt.